



Das Forum Romanum der Kaiserzeit

Levy, Ludwig

München [u.a.], 1895

7. Kastortempel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79504](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79504)

6. Marsyas und Puteal Libonis.

Zwischen dem Tempel der Vesta und dem des Kastor — an welchem Platze weiß man nicht genauer — stand eine Statue des Marsyas als Sinnbild der städtischen Freiheit¹⁾. Er schreitet unter der Last eines Weinschlauchs trunken daher und erhebt die Rechte²⁾. Die Münze, die wir in Fig. 7 vergrößert abbilden, ist zur Zeit Sullas unter dem Münzmeister L. Marcius Censorinus geschlagen.

Nahe beim Marsyas befand sich das Puteal des Libo³⁾, eine von einem Blitz getroffene Stelle, die gleich einem Brunnen mit einem Steinring umgeben war. Beim Marsyas und dem Puteal des Libo war das Tribunal des Prätors.

7. Kastortempel (*aedes Castoris*).

Mit Kastor, dem der Tempel gehört, ist sein Bruder Pollux eng verbunden⁴⁾. Wie das

den andern zur Erinnerung an den Sieg bei Aktion. Dieser Ansicht folgt Schulze, das römische Forum S. 58. Ähnlich Engelmann (Guhl & Kone S. 635), der in dem südlichen den parthischen Bogen, in dem nördlichen den Fabierbogen erkennen will. Gegen Richter wendet sich Hülsen, Röm. Mitteil. IV. (1889) S. 244. Uns scheint die von Richter so betonte Symmetrie in der Anlage der Rednerbühnen und Triumphbogen mehr dem modernen als dem antiken Empfinden zu entsprechen.

¹⁾ H. Jordan, Marsyas auf dem Forum in Rom, 1883. Über diese Statue des Marsyas in römischen Kolonien vgl. auch Heisterbergk im Philologus 1891, S. 639 bis 647.

²⁾ Dies deutet Horaz (s. I. 6, 120 f.) scherzhaft so, als ob er den Wucherer Novius wegzagen wolle: *Marsya, qui se voltum ferre negat Noviorum posse minoris*. Verfehlt ist die Erklärung von O. Jäger, Fleckeisens Jahrb. 1881 S. 348 bis 356, wieder abgedruckt *Pro domo* (1894) S. 246 bis 256.

³⁾ Im J. 204 v. Chr. von L. Scribonius Libo hergestellt, daher auch *puteal Scribonianum* genannt; Horaz ep. I. 19, 8. s. II. 6, 35.

⁴⁾ Daher wird der Tempel auch *aedes Castorum* genannt (*Castorum* = *Castoris et Pollucis* wie *Cerurum* = *Cereris et Proserpinae*).

Bruderpaar in der Schlacht am See Regillus gemeinsam gekämpft hat, so erscheinen sie auch oft zusammen auf römischen Münzen, beritten mit dem Speer in der Hand¹⁾ (Fig. 8), und beide bewohnen den Tempel am Forum. Dieser ist ein Peripteros mit acht korinthischen Säulen in der Front. An ihm sieht man (wie übrigens auch an allen andern Tempeln) die Eigentümlichkeit römischer Tempel im Gegensatz zu den griechischen. Während diese auf allen Seiten einen Stufenumlauf haben, so der römische nur auf einer Seite, und zwar liegt hier nicht eine dreifache Stufe vor, wie bei den griechischen Tempeln, sondern eine hohe Freitreppe führt zwischen zwei kräftigen Treppenwangen empor. Notwendige Folge davon ist das Emporheben des ganzen Tempels über den Erdboden, und es ist nicht zu leugnen, daß dadurch der Bau ein monumentaleres Ansehen gewinnt. Die Treppe unseres Tempels hatte 18 Stufen, und das eigentliche Gotteshaus lag nicht weniger als 7 m hoch. Diesen günstigen Umstand benutzte Clodius. In den schlimmen Zeiten, da er mit seinen Scharen von Sklaven und Gladiatoren der Schrecken Roms war, legte er in den Tempel eine Besatzung und machte ihn dadurch, daß er die Treppen wegnehmen ließ, zu einer starken Feste²⁾. Die hohe Lage des Tempels scheint es auch zu erklären, daß besonders in unruhigen Zeiten häufig im Innern Senatssitzungen stattfanden. Eine kleine Zahl Bewaffneter konnte leicht den Eingang verteidigen, und wie der Kastortempel, so nahm auch oftmals der Tempel der Konkordia, bei besonderem Anlaß auch der des kapitolinischen Juppiter, die Senatoren zum Zweck der Beratungen auf³⁾.

¹⁾ Die Sterne über den Köpfen erinnern an Horazens Worte c. I. 3, 2 *fratres Helenae, lucida sidera*.

²⁾ Cicero *pro Sestio* § 34. 85.

³⁾ So berief Cicero am 3. und 5. Dez. 63 den Senat zur Verhandlung gegen die Katilinarier in



Fig. 6.



Fig. 7. Marsyas.



Fig. 8.

Sesterz mit den Dioskuren.

Seitdem auf dem Forum auch Volksversammlungen stattfanden, diente die Treppe des Kastor-tempels häufig als Rednerbühne, zur Mittagszeit stand hier der Redner und auch ein Teil des Volkes im Schatten. So hören wir auch von Cäsar, daß er von dort zum Volke sprach¹⁾.

8. Basilica Julia.

Der gewaltigste Bau am Forum war die Basilica Julia, 101 m lang und 49 m breit. Der Mittelbau, dessen Räume von oben ihr Licht erhalten, war ringsum von zwei Seitenschiffen umgeben, die offene Hallen bildeten. Die Fundamente sind zwar erhalten, sonst nur geringe Reste des unteren Stockwerks, so daß die Ergänzung des Baues nur in der Hauptsache richtig sein kann²⁾.

Die hohen Säulen vor der Basilika wurden unter Konstantin errichtet; die sieben Basen sind noch erhalten, aber was einst auf den Säulen stand, wissen wir nicht.

Im O. der Basilika mündete die tuskische StraÙe (*vicus Tuscus*) ins Forum ein, im W. die JochmacherstraÙe (*vicus Iugarius*). Über dieser sieht man im Grundriß einen sog. Janusbogen, der den Eindruck des Forums als eines geschlossenen Platzes vermehrte. Man vermutet, daß ein solcher Bogen auch die tuskische StraÙe überspannte und daß wir darin den Janus erkennen müssen, den Horaz (*ep.* I. 20, 1) in dem bekannten Verse *Vortumnus Janumque, liber, spectare videris* erwähnt. Wenigstens war die Statue des Gottes Vortumnus³⁾ am *vicus Tuscus* aufgestellt.

9. Der Triumphbogen des Tiberius.

Der einthorige Triumphbogen des Tiberius war errichtet zur Erinnerung an die Wiedergewinnung der Feldzeichen, die in der Schlacht im Teutoburger Walde verloren gegangen und durch Germanicus zurückgeholt waren.

den Konkordiatempel. Am Abend des 3. Dez. teilte er dem Volk in der dritten katilinarischen Rede das Ergebnis der Senatsberatung mit.

¹⁾ Cass. Dio XXXVIII. 6, 2, ἀφ' οὗπερ ἐκείνος ἐδημιγόγει.

²⁾ Die an die Südseite angebauten Buden (Fig. 4) sind in Fig. 3 nicht sichtbar.

³⁾ Auch erwähnt s. II. 7, 14.

10. Saturntempel.

Der Saturntempel springt weit vor die Front der Basilika vor, besonders mit seiner Freitreppe, der nach unten zu eine schmalere Treppe vorgelagert ist. Erklärt wird diese Bildung durch den Anstieg des Terrains. Sind wir an der Basilika, deren sich mindernde Stufenzahl die Unebenheit des Bodens zeigt, vorbei und durch den Triumphbogen des Tiberius gegangen, so wird die Steigung bedeutender, der Weg geht in Windungen, um die Höhe leichter zu gewinnen, es beginnt der Clivus Capitolinus. Dieser Windung des Weges hat sich die Treppenanlage angepaßt. Der Tempel war ein Prostýlos von zehn jonischen Säulen, von denen sechs die Front bildeten. Er war der Überlieferung nach im J. 497 erbaut und im J. 44 erneuert; in ihm befand sich der Staatsschatz (*aerarium Saturni*), und zu diesem Zweck hat der Saturntempel zu allen Zeiten dienen müssen. Bekannt ist die Erzählung von Cäsar. Als er im J. 49 als Sieger in Rom eingezogen war, ging er zum Saturntempel, um sich des Staatsschatzes zu bemächtigen; dort fand er den Volkstribunen L. Metellus, der ihm den Weg versperren wollte. Aber Cäsar lieÙ den widerspenstigen Tribunen davontragen und durch Schlosser die Thür erbrechen.

Auch die Feldzeichen wurden in Friedenszeiten im Tempel des Saturn aufbewahrt¹⁾. Dort waren ferner die Staatsurkunden (in Stein gehauen), aber allmählich mehrte sich das Aktenmaterial derart, daß der Tempel es nicht mehr fassen konnte. Da wurde an den Kapitolinischen Hügel angelehnt das große Tabularium erbaut, und hier wurden von jetzt an die Urkunden aufgehoben, hier befanden sich auch die Diensträume zahlreicher Beamten (*scribae*), zu denen auch Horaz längere Zeit gehörte.

11. Porticus Deorum Consentium.

Zwischen Saturntempel und dem Tabularium lag eine Säulenhalle in gebrochener Linie. Von den zwölf Kapellen, in denen die *Di Consentes*, die zwölf höchsten Götter, ihren Platz gefunden hatten, standen drei vor dem Tabularium, die anderen neun gingen von der Ecke des Tabulariums nach der Rückwand des Saturntempels zu. Dort sieht man ein Stück des mit

¹⁾ Vgl. z. B. Liv. III. 69, 8 *signa . . . a quae-storibus ex aerario prompta sunt*.